

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Post“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Fannsch & Co., Magdeburg, Gr. Mühlgr. 3. Fernsprechanstalt: Inzerate 1567, Redaktion 1794, Verlag und Druckerel 961. — Zeitungspostkarte Seite 404. —

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Postung 2.25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 Mk. ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 5 Pf. — Subskriptionsgebühr: die 7spaltige Kolonellsche 15 Pf., Inserate von auswärts 25 Pf., im Restamtteil Seite 1 Mk. Postkontokonto: Nr. 5258 Berlin. — Etwasiger Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 111.

Magdeburg, Donnerstag den 15. Mai 1913.

24. Jahrgang.

Auf zur Landtagswahl!

Ein rechtloses, aber schwere Lasten tragendes Volk soll am Freitag abermals unterm schändlichen Geldsackwahlrecht wählen. Das belgische Volk erkämpfte mit der Waffe des Generalstreiks eine Wahlreform. Das preußische Wahlrecht aber ist trauriger noch als das belgische! Darum muß unser Wahlkampf ein Wahlrechtskampf großen Stils werden!

Belgiens Proletariat war bereit, die ganze wirtschaftliche Existenz im ideellen Kampfe ums freie Wahlrecht aufs Spiel zu setzen. Preußens Proletarier mögen wenigstens den Mut und die Pflichterkenntnis haben, Mann für Mann an der Wahl teilzunehmen.

Vorwärts! Sinein in die Werbearbeit für die Sozialdemokratie! Werbt ununterbrochen für die sozialdemokratischen Wahlmänner, sucht in Haus, Werkstatt und Urwahlbezirken die Säumigen aufzurütteln! — Als

sozialdemokratische Kandidaten

sind im Bezirk Magdeburg bisher aufgestellt worden:

Magdeburg: Reichstagsabgeordnete **Uwin Brandes** und **Wilhelm Haupt**

Wanzleben: Gewerkschaftssekretär **Julius Koch** (Magdeburg)

Kalbe-Äschersleben: Reichstagsabgeordneter **Abrecht** und Stadtverordneter **Greiner** (Äschersleben)

Wolmirstedt-Neuhaldensleben: Maurer **Wilh. Ludwig** (Wolmirstedt) und Stadtv. **Ab. Schmidt** (Neuhaldensleben)

Salzwedel-Gardelegen: Gewerkschaftssekretär **Bergemann** (Magdeburg) und Gastwirt **R. Blant** (Salzwedel)

Stendal-Osterburg: Lagerhalter **Rosenbruch** und Gewerkschaftsbeamter **Reinowski** (Sangermünde)

Parteienossen! Nur wenige Tage trennen uns vom Entscheidungstage. Nutzt die letzte kurze Frist zur Aufrüttelung der Säumigen! Sorgt dafür, daß der 16. Mai ein Ehrentag für die preußischen Wahlrechtskämpfer werde!

Auf zur Arbeit! Auf zum Erfolg!

Klar zum Gefecht!

Die Parteien haben ihre Vorbereitungen zu den Neuwahlen zum preußischen Abgeordnetenhaus getroffen. Der Wahlkampf hat eingesetzt, die Kandidaten sind aufgestellt und in wenigen Tagen schon wird es sich zeigen, welches Antlitz das neue Parlament tragen wird.

Groß werden die Veränderungen nicht sein. Voraussetzungen wird die Sozialdemokratie aus eigener Kraft einige Mandate zu ihrem alten Besitzstand hinzuerobert, zwischen den bürgerlichen Parteien werden hier und da kleine Verschiebungen eintreten, aber im großen ganzen wird alles beim alten bleiben. Weder wird es gelingen, den Konservativen eine nennenswerte Schwächung beizubringen, noch wird es möglich sein, die Herrschaft des schwarzen Blodes in Preußen zu erschüttern.

Die Schuld an diesem beklagenswerten voraussetzlichen Zustand trägt nicht zuletzt die bürgerliche Linke, die zwar in schwülstigen Wahlaufrufen gegen die konservativ-kerikale Mehrheit zum Lieder zieht, aber keinen Finger rührt, deren Einfluß zu brechen. Lieber noch ein Duzend Reaktionäre mehr, als auch nur einen einzigen Sozialdemokraten! Lieber noch ein Duzend Wahlrechtsfeinde, als auch nur einen einzigen Wahlrechtsfreund! Das ist das Leitmotiv derer um Friedberg nicht minder als derer um Wiemer, von diesem Gesichtspunkt haben Nationalliberale und Fortschrittler sich bei ihrer Taktik leiten lassen.

Auf dem Papier nimmt es sich wunderschön aus, wenn der Wahlaufruf der Fortschrittlichen Volkspartei auf die großen Gefahren aufmerksam macht, die jede Unterstützung einer konservativen Wahl in sich birgt. Aber mit Redensarten allein ist es nicht getan. Das preußische Volk will Taten sehen, und gerade die läßt der Fortschritt vermissen. Was nützt es, in dem Wahlaufruf über den Freiheits- und fortschrittstündlichen Geist zu wehklagen, der seit Jahrzehnten die preußische Gesetzgebung beherrschte? Was nützt es, auf die Notwendigkeit einer Aenderung des Kurfes in Preußen und einer freiheitlichen Ausgestaltung des Staatswesens hinzuweisen, wenn man anstatt mit denen, die das gleiche Ziel erstreben, gemeinsam zu marschieren, sich mit Freiheitsfeinden oder unzuverlässigen Kantontisten verbindet? Eine Aenderung des Kurfes in Preußen ist nur möglich durch Beseitigung des Dreiklassenwahl-

rechts. Deshalb wäre es ein Gebot politischer Klugheit gewesen, wenn alle wirklichen Wahlrechtsfreunde, unbeschadet der sonst zwischen ihnen bestehenden Gegensätze, eine geschlossene Phalanx gegen die Rechte gebildet hätten. Zum mindesten aber wäre ein taktisches Zusammengehen zwischen den Fortschrittlichen und Sozialdemokraten am Platze gewesen. Die Sozialdemokratie hat die Hand dazu geboten, der Fortschritt jedoch empfindet es als eine beleidigende Zumutung, wenn man von ihm das Eintreten für eine der wichtigsten Forderungen seines Programms verlangt.

Das Wahlbündnis, das die Fortschrittliche Volkspartei mit den Nationalliberalen eingegangen ist, ist ein schwerer Fehler, der sich bitter am Liberalismus rächen wird. Gerade in der brennendsten innerpolitischen Frage nicht nur Preußens, sondern Deutschlands gehen die Wege der Verbündeten weit auseinander. Die Fortschrittler haben die Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen auf ihre Fahne geschrieben, die Nationalliberalen begnügen sich mit einer „maßvollen Reform“ des Dreiklassenwahlrechts, sie lehnen, wie sie in ihrem Wahlaufruf überflüchtigweise von neuem betonen, die Einführung des gleichen Wahlrechts entschieden ab und verlangen vor allem direkte und geheime Wahl sowie die Beseitigung der Drittelung in den Urwahlbezirken. Die Fortschrittler treten ein für eine den Bevölkerungsverhältnissen entsprechende Neueinteilung der Wahlkreise, die Nationalliberalen verwerfen die „rein mechanische Einteilung der Wahlkreise nach der Volkszahl“ und verlangen bei ihrer Abgrenzung die „Berücksichtigung von Land und Leuten“. Das sind unüberbrückbare Gegensätze, und deshalb kann es nur zweierlei geben: entweder das Bündnis ist nicht ehrlich gemeint oder es ist dem Fortschritt nicht Ernst mit seinem Wahlrechtskampf. Wir neigen der letztern Ansicht zu, und wir werden darin bestärkt durch den Passus des Wahlbündnisses, wodurch sich beide Parteien verpflichten, mit keiner andern Partei ohne Zustimmung der beiderseitigen Parteileitungen irgendwelche Wahlabmachungen zu treffen. Dieser Passus richtet sich gegen die Sozialdemokratie, deren Bekämpfung ja auch auf dem jüngst in Hannover abgehaltenen nationalliberalen Parteitag als notwendig betont wurde.

Was wird die Folge dieser unnatürlichen Bundesbrüder-

schaften sein? Die nicht ganz unbeträchtliche Anzahl von Wahl-

kreisen mit zwei und drei Abgeordneten, die durch ein Zusammengehen von Fortschritt und Sozialdemokratie der Reaktion entrisen werden können, in denen aber die vereinigten Liberalen gegen die Reaktion nicht aufzukommen vermögen, werden den Konservativen bzw. dem Zentrum erhalten bleiben, andre Kreise, in denen die Sozialdemokraten den Ausschlag geben, werden den Fortschrittlichen nicht zufallen. Gewiß ist das ein beklagenswertes Ergebnis, aber es hieße von den Sozialdemokraten Uebermenschliches verlangen, wollte man ihnen zumuten, für die, die sie so schneide zurückgewiesen und die sich mit nationalliberalen Scharfmachern verbunden haben, die Kasanien aus dem Feuer zu holen.

Vielleicht läßt sich noch manches gutmachen, vielleicht ist das Neueste noch zu vermeiden, sobald erst die Urwahlen hinter uns liegen und das Schlachtfeld zu übersehen ist. Beharrt der Fortschritt auch dann noch auf seinem Standpunkt, weigert er sich auch dann noch, gegen entprechende Gegenleistungen der Sozialdemokratie die Mandate abzutreten, die ihr auf Grund ihrer bei den Urwahlen errungenen Erfolge zustehen, dann trifft ihn und ihn allein die Schuld, wenn die Reaktion nicht geschwächt, sondern sogar noch gestärkt aus dem Kampfe hervorgeht. Taktisch klüger als das der liberalen Minderheit ist das Vorgehen der konservativ-kerikalen Mehrheit. Zwar wird das Befehlen eines schwarzen Blodes für Preußen bestritten, aber daß er tatsächlich existiert, beweisen nicht nur zahllose parlamentarische Vorgänge, sondern weit mehr noch die Vorbereitungen zum Wahlkampf. Die meisten Mandate sowohl des Zentrums als der Konservativen gehören zu deren sicherem Besitz, und da, wo etwa ein Mandat von links her gefährdet ist, hat man Vorjorge getroffen, die Gefahr abzuwenden. Nicht ohne eine gewisse Berechtigung könnte man einwenden, daß dies Bündnis eigentlich noch viel unnatürlicher ist, als das zwischen den Nationalliberalen und den Fortschrittlichen, denn wenn Konservative und Zentrum auch sonst in den meisten Fragen wie Schwefel und Pech zusammenhalten, so klappt doch in der Wahlrechtsfrage eine tiefe Kluft zwischen ihnen. Zu dieser Schlußfolgerung kann nur gelangen, wer das Zentrum nach seinem papiernen Programm beurteilt, wer sich aber nicht nach seinen Worten, sondern nach seinen Taten richtet, wer sich seines Zusammengehens mit den konservativen Wahl-

Lang & Mönzer

Nur soweit Vorrat!

Breiteweg 51, 51a, 52, Alter Markt 1 u. 2
Haltestelle fast sämtlicher Straßenbahnlinien.

1985

Ein Posten

Blusenschürzen 70

aus soliden Waschstoffen, mit Volant und Tasche
und mit Bordüren besetzt jetzt

1.25 1.15 95 85 und Pf.

Gohlleder-Ausschnitt

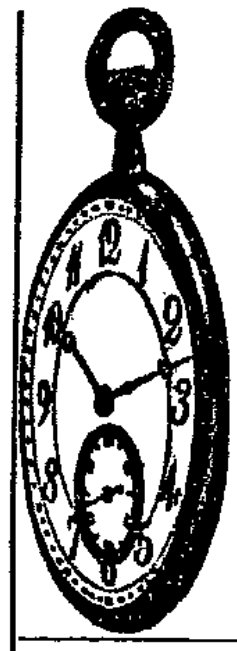
sowie sämtliche Artikel für Schuh- und Pantoffelmacherei
zu bekannt billigen Preisen.
Flederhandlung Franz Kler, Sünder Str. 35.

Suhr's Strombad Heute Eröffnung

Gabe die Leitung des Bades selbst wieder über-
nommen. Für das große Wohlwollen früherer Jahre
bestens dankend, bitte ich auch jetzt wieder darum.
2276 Hochachtungsvoll
Heinrich Suhr.

Cleverstolz

Margarine.



Eine Uhr
sollten Sie nur dort kaufen, wo ein Fachmann
mit gutem Rat dienen und reelle Garantie leisten
kann. Solches finden Sie in meinem
Uhren-Groß- und Detail-Geschäft
Katharinenstraße 11, part. u. 1. Stage.
Ich empfehle: 1968
Konfirmanden-Uhren . . . von 2.50 bis 18.00 Mk.
Damen-Uhren von 5.50 bis 28.00 Mk.
Herren-Uhren, Silber . . . von 7.50 bis 50.00 Mk.
Wanduhren, Eiser, Goldwaren.
Feuerzeuge in allen Preislagen
Reelle Leute erhalten **Raten-Zahlung!**
auch auf **Kauf-Kredit!**
H. Krell, jetzt Katharinenstraße 11
früher Dreieckstraße 4.
Wiederverkäufer verlangen meinen
Engros-Katalog.

Jede Dame

liebt ein ganzes reines Gesicht, zoff-
ges jugendfrisches Aussehen und
blühend schön. Teint. Dies erzeugt
Stedenperb-Seife
(die beste Eilenmilch-Seife)
a Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream
welcher rote und rissige Haut weiß
u. samtweich macht. Tube 50 Pf. bei
Victoria-Apothek, Alter Markt 22.
Sömn-Apothek, Alter Markt 22.
Gönnenberg & Co. Nachfolger,
Wilhelmstraße 19. K81
Rück. Smetz, Eißlerstraße 22.
Gustav Hubert, Jakobstraße 18.
Kaejebier & Ulrich, Gr. Mühlgr. 19.
Bernhard Wienrich, Viktoriastr. 1.
Germ. Lorenz, Alter Markt 28.
In Altk. Neustadt: P. Giffel.
In Wilhelmst.: D. Schmalhagen.
In Sudenburg: S. Starloff.

Hochmoderne Anzüge

a Stück 12 Mk., zum
Aussehen, verkauft
Max Eckstein
Königsstr. 5,
Ecke Böbichhoffstraße.

Für Brautpaare!

Reelle bürgerliche Wohnungs-
einrichtung 300 Mk. kompl., echt
eichenes Schlafzimmer 325 Mk.,
tadellos sehr ruhbaum Kleider-
schrank und Bettsofa 68 Mk., ver-
schied. andere Sachen spottbillig.
Möbelfabrikerei,
Scheil, Braunschweigstr. 2

Teppiche

in sämtlichen Farben, darunter
zurückgesetzte mit kleinen Webes-
kehrern, fast für die Hälfte,
schon von 9 Mark an. 1956
Jakobstraße 17, 1. Et.
Stinger-Nähmaschine, tabel-
los gut nähend, 15 Mk. Goeke,
Gölschwiebebrücke 5, 1. 1978

Kartoffeln

Bückerkartoffeln, 2044
Up to date, Magnum bonum
10 Pfund 28 Pfennig,
Industrie Zentner 2.25 Mk.
Futterkartoffeln 1.90 Mk.
Schmohl, Sudenburg
Rottersdörfener Str. 1 (Keller).

Honig.

Offiziere echten Bienenhonig von
90 Pf. pro Glas an. 1259
Tafel-Frucht-Honig
Qualität Ia . . . pro Glas 60 Pf.
Qualität Ib . . . pro Glas 50 Pf.
in Postboxen a Pfund Ia 50 Pf.
in Postboxen a Pfund Ib 45 Pf.
Honigversand
L. Brandt Magdeburg-
Gehelesbergstr. 25.
Subarbeiten jeder Art
werden schnell und
preiswert angefertigt. Moderne
Gutformen und Zutaten stets vor-
rätig. **Bismarckstraße 25.**

Schartauer Str. 15
gegenüber Bismarckplatz.
Georg Wagner, Dentist
Praxis für moderne Zahn-
behandlung und Zahnrestauration.
Herren- u. Damenrab., eleg.
spottb. **Berliner Str. 1a, II. r.**

Wollen Sie

für Ihren Teint eine vor-
züglich neutrale Fett-Seife,
so benutzen Sie 2008
Gleg. Herren- u. Damenrab.
spottb. zu post. Ritter, Witten-
berger Str. 26 (Gang. Prof. Str.)

Wienrichs Viktoria-Seife

Nur a Stück 25 Pf., 5 Stück
1.15 Mk., allein echt zu haben bei
B. Wienrich, Vikt.-Drog.,
Viktoriastr. 1, Ecke Prälatenstr.

Moderne Jackett-Anzüge

Solange Vorrat
von 11 Mark an zum Aussehen.
M. Grimmig, Juakerplatz.

Gruden

aus preisw. v. 3.50 Mk an
F. Schneider
Bleichschm.
Apfelstr. 13. Apfelstr. 13.

Rindertwagen Klappwagen

Reibigrohr-Rindertwagen, ff. Gummi-
räder und Porzellangriff . . . von 28.00 an
Kleber-Rindertwagen, ff. Gummiräder
und Porzellangriff von 26.50 an
mit nur ohne Gummiräder von 7.50 an
mit vernickelten Gummirädern und
Berber von 19.00 an
Preislisten gratis und franko.

Fr. Höhnemann **Schönebeckstraße Nr. 13**
Fernsprecher 5205, 2005

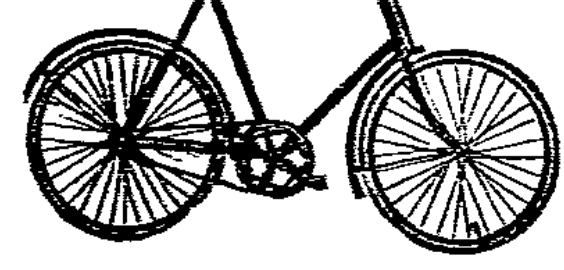
74 Pf. pro Zentner frei Keller

Losien bei prompter Bestellung zur Lieferung bis 15. Oktober unsere seit Jahren
hier vorzüglich eingeführten
Schwarze Braunkohlen aus der **Gabrielzeche**
Kannert in Jägritz von mindestens 25 Zentnern, bei kleineren Bestellungen geringe Zu-
schläge. Wir liefern ferner außerordentlich preiswert:
Fechglanzkohlen, Braunkohlenbriketts, Lechen- und Gaskohle,
Aufsack, Steinkohlen und Adler-Eierbriketts.
Bei Bestellungen und Anfragen bitten wir entgegen
Verkaufskontor der Gabrielzeche, Britzweg 262, gegenüber dem
und folgende Adressen:
Alle Bestellungen: **Richard Gehler, Schönebeckstr. 24.**
Reue Bestellungen: **Ernst Wenzel, Sünder Straße 25.**
Karl Wenzel, Sünder Straße 25.
Bestellungen: **Herrn. Wollert, Große Fischerstraße 225.**
Sudenburg: **Herrn. Str. 113, Feldschänke Straße 113.**
Görschen: **Gustav Lindstedt, Seifener Straße 27.**
1906

Triumph- und Licht-Fahrräder

sind absolut erstklassige Fabrikate von höchster tech-
nischer Vollendung und unbedingter Zuverlässigkeit
bei niedrigsten Preisen und weitgehendster Garantie.

Laufdecken u. Luft-Schläuche, nur bewährte, garant. Qualitäten, in jeder Preislage.



Reichhaltiges Lager in allen Zubehör-
und Ersatzteilen, in nur bester Qualität
zu äußerst billigen Preisen.
Große Lernbahn am Kaiser-Wilhelm-Platz.
Vorzüglich eingerichtete Reparatur-
Werkstatt für alle Fabrikate.
Emaillierung. Vernickelung.

Louis Weidlich

Phönix- und Licht-Nähmaschinen

sind die vollkommensten für Familiengebrauch und ge-
werbliche Zwecke wegen ihrer großen Haltbarkeit verbun-
den mit leichtem, ruhigem Gang u. einfacher Handhabung.

Reichhaltiges Lager in allen Zubehör- und Ersatzteilen, in nur bester Qualität zu äußerst billigen Preisen.

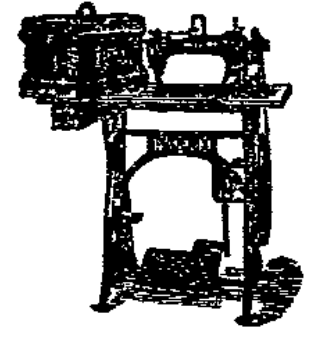
Große Lernbahn am Kaiser-Wilhelm-Platz.

Vorzüglich eingerichtete Reparatur-Werkstatt für alle Fabrikate.

Emaillierung. Vernickelung.

Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäsche-Rollen aller Systeme
Reichhaltige Auswahl. **Niedrige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen. Reelle Garantie.**

132 Breiteweg 132
gegenüber der Katharinenkirche.
Gegründet 1879. Fernsprecher 4171.



Onigkeit (Magdeburg) auf neuer selbstkonstruierter Maschine und Bohenberg auf seinem Grabe-Ende...
Der Bund der Landwirte hat bekanntlich dem Abg. v. Kröcher einen Gegenkandidaten, den Gutsherrn Schulz (Mitte), gegenübergestellt. Der Mund der Landwirte und Abg. v. Kröcher stehen schon lange miteinander auf gespanntem Fuß.

Garbelegen, 14. Mai. (Die Bündler und Kröcher.) Der Bund der Landwirte hat bekanntlich dem Abg. v. Kröcher einen Gegenkandidaten, den Gutsherrn Schulz (Mitte), gegenübergestellt. Der Mund der Landwirte und Abg. v. Kröcher stehen schon lange miteinander auf gespanntem Fuß.

Halberstadt, 14. Mai. (Ein dreifacher Diebstahl) wurde in der Montagnacht im „Stadtpar“ ausgeführt. Aus dem großen Saal wurde ein mit Schokolade und Ansichtskarten gefüllter Automat gestohlen. Die Diebe trugen den Automaten bis zur Beckerstraße und erbeuteten daraus etwa 100 Tafeln Schokolade, 50 Stück Postkarten und einiges Bargeld.

Neuhaldensleben, 14. Mai. (Ein schwerer Einbruch) diebstahl) wurde am 1. Pfingsttag abends während des Zapfenstreichs der Schützen beim Gärtnereibesitzer C. F. Krause, Beveringer Straße, ausgeführt, wobei den Spitzbuben etwa 380 Mark bares Geld, welche neben andern Wertpapieren in einer Kassetten lagen, zwei Schießgewehre, Munition und andres mehr in die Hände fielen.

Stendal, 14. Mai. (Zu Ende) ist es mit dem großen Freudenfeste der Denkmalsenthüllung anlässlich der vor 100 Jahren erfolgten Gründung des hiesigen Infanterieregiments. Stendals Arbeiterchaft stand diesem Tun und Treiben, von wenigen Ausnahmen abgesehen, kühl und teilnahmslos gegenüber.

Zangermünde, 14. Mai. (Die „Richtigstellung“) des Genossen Davidsohn in Nr. 104 der „Volksstimme“ bezüglich des Berichts über die Abstinentenversammlung kann ich leider als solche nicht anerkennen. Die Darstellung Davidsohns bezüglich meiner Ausführungen schlägt der Wahrheit geradezu ins Gesicht.

Kleine Chronik.
Bürgermeister Trömel in der Fremdenlegion.
Der Pariser „Matin“ meldet aus Saïda: Es bestätigt sich, daß der Bürgermeister von Ubedom, Trömel, in das 2. Regiment der Fremdenlegion unter dem Namen Lunge eingetreten ist.

Die Heiligkeit der Ehe.
In ihrer jüngsten Sonntagsausgabe bringt die „Rölnische Zeitung“ eine Anzeige, deren erster Teil wie folgt lautet:
Graf
wünscht Heirat mit be-
möglicher Dame!

Achtung! Frisch gestrichen!
Man schreibt der „Frankf. Ztg.“ vom Rhein: Nach den sommerlichen Tagen der vergangenen Woche hatte man hier auf einen lebhaften Pfingstvertehr gerechnet, allerorten große Vorbereitungen zur Bewältigung des Fremdenandrangs getroffen.

Der geprellte Steuerfiskus.
In einer ganzen Reihe Staaten Deutschlands sieht man recht respektabel und gut bürgerlich aussehende Häuser, in die man erst Zutritt erhält, nachdem das Haus die getreue Beschließerin den Eintritt begehrenden eines kurzen, aber kritischen Musterung unterzogen hat.

Der geprellte Steuerfiskus.
In einer ganzen Reihe Staaten Deutschlands sieht man recht respektabel und gut bürgerlich aussehende Häuser, in die man erst Zutritt erhält, nachdem das Haus die getreue Beschließerin den Eintritt begehrenden eines kurzen, aber kritischen Musterung unterzogen hat.

Auf offener Straße erschossen.
Dienstag nachmittag hat in München ein anscheinend dem Arbeiterland angehöriger, etwa 35 Jahre alter Mann ohne jeden Anlaß den dortigen preussischen Militär-Attache, Major v. Lewinski, erschossen.

Hervorragende Flugleistungen.
Der Schweizer Flieger Bider flog am Dienstag über die Berner Alpen. Um 4 Uhr 35 Minuten flog er bei prächtigem Wetter in Vern auf überflieg Gurten und das Oberimmental, überquerte die Alpenkette in 3200 Meter Höhe zwischen Wildtrubel und Wildhorn.

Kinderschelette im Nonnenkloster.
Dem „Avanti“ wird aus Venedig geschrieben, daß bei den Arbeiten für den Umbau des Klosters der Nonnen des hl. Joseph, das jetzt von der Stadtverwaltung angekauft worden ist, eine sehr merkwürdige Entdeckung gemacht worden ist.

Seine Majestät Rothschild.
Die Pariser „Libre Parole“ erzählt noch einem jüdisch-tunesischen Blatte folgende Episode der Vergnügungsreise des Barons Henri de Rothschild in Tunesien: „Herr Mappette (der französische Generalkonsul) empfing den Besuch des Herrn v. Rothschild, aber da er am nächsten Morgen selbst nach Frankreich reiste, konnte er ihn nicht erwidern.“

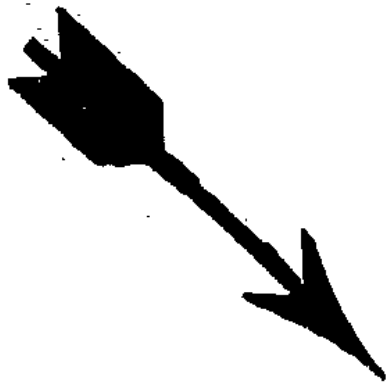
Eingegangene Druckschriften.
Nicht verlangte Zusendungen werden nicht zurückgeschickt. Besprechungen vorbehalten. Alle hier angeführten Bücher und Schriften sind auch durch die Buchhandlung der „Volksstimme“ und deren Kolportage zu beziehen.

SUNLICHT SEIFE
bleibt stets auf derselben Höhe hervorragender Qualität durch immer gleichbleibendes Fabrikationsverfahren! Diese wichtige Tatsache ist jeder Hausfrau eine Garantie. Darum achte man genau auf die Originalpackung und hüte sich vor Nachahmungen, welche wertlos sind!

SUNLICHT SEIFE
reintigt allein ohne schädliche Wäszehutaten.

Wollen Sie billig und gut kaufen?

Dann kommen Sie bitte
Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend
 zu uns. An diesen Tagen veranstalten wir



4 extra billige Konfektionstage

zwecks Verminderung unserer grossen Lagerbestände zu ganz **exzeptionell niedrigen Preisen.**

Besonders

Kostüme, Mäntel, Kleider und Röcke

haben wir für diese 4 Verkaufstage im Preise sehr reduziert und erübrigt sich daher jede weitere Anpreisung.
 Wir bitten Sie in Ihrem eignen Interesse, von diesem Sonderverkauf ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Kommen Sie, sehen Sie und überzeugen Sie sich selbst!

GLASS & CO

Magdeburg,
 Breiteweg 193/194,
 vis-à-vis der Steinstrasse.

Wo ist Coletti?

Günstige Auswahl! Billigste Bezugsquelle von **Gartenmöbeln** Eischränken in jeder Größe und Preislage Geschäfts- u. Einrichtungen neu und gebraucht 2002
Heinrich Giesecke
 Telefon 1282, Wertstraße 2
 3 Speicher, 8 Läden.

ZENTRAL THEATER

Zum 18. Male:
Die moderne Eva
 Sonntag 3 1/2 Uhr:
Kleine Preise.
Die moderne Eva

Wo ist Coletti?

Berliner über 18 Jahre zum fliegenden-Austragen sucht h. hoh. Eohn H. Hahn, Stephansstr. 24.

Waschen Sie schon mit **Kluges Seifensalmiak?**

Kohlen-Einkaufs-Vereinigung

Wir empfehlen aus vorliegendem Katalog nach amtlichem Gewicht 1756
la. böhm. Bräuer Stückohlen } 75 Stg. pro Zentner
la. eröhl. Braunkohlen-Briketts } an 75 frei Keller
 Bestellungen nehmen entgegen die Herren: Zerbe, Meißner Str. 88; Wahrenburg, Bismarckstr. 34; Weber, Kaiserstr. 58; Wilmig, Schönebrücke 25; Brauer, Morgenstr. 69; Kellner, Neubaldensleben Str. 47; Firms, Eberberg 84; Buchlow, Erberstr. 24; Müller, Dedenburger Str. 2; Brauner, Halberstädter Str. 126; Klotzky, Dedenburger Weg 21; Mollat, Leipziger Straße 2; Uziel, Gärtnerstraße 1; Manger, Borsigender, Annastraße 22.
 NB. Wir bitten baldigst zu bestellen, da dieser Frühjahrspreis der billigste ist und bei ungünstigen Wasserständen eine Erhöhung in Höhe für unsere vorzüglichen Prima Bräuer Stückohlen unvermeidlich ist.
 Der Vorstand.

O. Kempfe Tapeten

2169
Kaiser-Wilhelm-Platz Nr. 9
 Größte Auswahl. Billigste Preise.

Scheuers Zichorie

Die Differenzen zwischen dem Fabrikarbeiter-Verband und der Firma Gg. Jos. Scheuer sind gütlich beigelegt. ::
Der Boykott über Scheuers Zichorie ist aufgehoben.
 Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands
 Sitz Hannover :: Der Hauptvorstand.

Serichow 1 und 2.

4 Versammlungen zur Landtagswahl.

- Genthin:**
 Am Donnerstag den 15. Mai, abends 8 1/2 Uhr, bei **A. Clement, Amtsstraße.** Redner: Gewerkschaftssekretär **Gustav Faust** (Magdeburg).
- Gommern:**
 Am Donnerstag den 15. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im **Saathof zur Sonne, Salzstraße.** Redner: Parteisekretär **Hermann Weiss** (Magdeburg).
- Sandau:**
 Am Mittwoch den 14. Mai, abends 8 1/2 Uhr, bei **Friedrich Kühn.** Redner: Parteisekretär **Mag. August Sedjowski** (Dum).
- Parey:**
 Am Donnerstag den 15. Mai, abends 8 1/2 Uhr, bei **H. Kaufmann.** Redner: Parteisekretär **Mag. August Sedjowski** (Dum).

Olvenstedt. Sozialdemokratischer Verein
 Donnerstag den 15. Mai, abends 8 Uhr, im Lokal von **Mag. Neumann**
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Besprechung über die Landtagswahl. 2271
 2. Wahl von Delegierten zur Generalversammlung.
 3. Entwurf stehende Anträge zur Generalversammlung.
 4. Berichtendes.
 Der wichtigen Tagesordnung wegen ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder, auch der Frauen, notwendig.
 Der Vorstand.

Stephanshallen
 - Dr. Rich. Froherz. -
 Abends 8 Uhr 1980
Varieté-Vorstellung.
 Streng dezentres Programm für Familien-Publikum.
 Vorzugskarten sind in den meist Zigarren-geschäften zu haben.

Viktoria-Theater
 Direktion **Hans Knapp.**
 Donnerstag den 15. Mai
 Gastspiel des Igl. Hoftheaters **Hans Mühlhofer** vom Igl. Hoftheater in Berlin
Die versunkene Glocke
 Freitag: **Die Generalprobe.**
 Küchenzettel der **Magdeburger Volkstage**
Große Marktstraße 12.
 Donnerstag: Erbsen mit Schweinefleisch.

Neubaldensleben und Umgegend
 Am Sonntag den 1. Juni, nachmittags von 3 Uhr an, in „**Herzogs Festhölzer**“

Gr. Gewerkschaftsfest
 Großer Umzug durch die Stadt. Gr. Instrumental-Gesangskonzert. Feiern. Turnistische Aufführungen. Reigenfahren. Preisrichter. Verlosung. Kinderbelustigungen und Ball.
 Unter Mithilfe der Stadtpolizei (Gehr. Fißer), der Arb.-Gesangsvereine von Alt-Neubaldensleben u. Dedenburg, Arb.-Turner, Arbeiter-Radfahrer und Koncertkapelle „**Sut Tor**“ Arbeiterjugend.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein 2276
 Das Festkomitee.

Olvenstedt!
 Wenn meinen werten Badegästen zur Nachricht, daß am **Donnerstag den 15. Mai** 1882
die Badeanstalt eröffnet wird.
 Hermann Bernsdorf.

Danksgiving.
 Zurückgekehrt vom Grabe unsers teuern Entschlafenen, sagen wir allen lieben Verwandten und Bekannten und den Hausbewohnern für die überaus herrlichen Blumenspenden unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank auch seinen Chefs, den Zuschneidern und seinen Mitarbeitern der Firma **H. Agte** sowie dem Vorstand der Schneider, Schneiderinnen und Wäscharbeiter. Dank auch denen, die uns während der langen Krankheit hilfreich zur Seite standen.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen 1887
witwe Anna Reichardt geb. Schulenburg

Die Verlobung mit Fräulein **Ida Engel** erkläre ich hiermit für aufgehoben. 1864
 Magdeburg-Neustadt, den 13. Mai 1913.
Ernst Hiltze.

Für die uns anlässlich unserer **überaus Hochzeit** von Verwandten, Freunden und Bekannten dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir unsern herzlichsten Dank.
 Burg, 12. Mai 1913.
Hugo Mehn und Frau.

Danksgiving.
 Allen denen herzlichsten Dank, die uns durch Kranzspenden und Geleit zur letzten Ruhestätte unsers lieben Sohnes 2274
Otto Wesemann
 ihre Teilnahme zeigten. Besonderen Dank dem Kraftsporverein Gr. Ditterleben, dem Herrn Doktor Garring für seine aufopfernde Mühe und Herrn Oberpfarzer Lühr für die trostreichen Worte am Grabe.
 Gr. Ditterleben, 12. Mai.
 Familie August Wesemann.

Danksgiving.
 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unsers teuern Entschlafenen sagen wir hierdurch allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Mitbewohnern, seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern der Firma **Friedr. Krupp-Grusonwerk** unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn **Friedr. Köllin** für die trostreichen Worte am Grabe unsers lieben Entschlafenen.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen 1866
Ww. Ann. Scherkowsky
 nebst Kindern.

Todesanzeige.
 Am Mittwoch den 14. d. M. früh 6 1/2 Uhr, starb nach schwerem Leiden unser liebes Töchterchen 1860

Martha Mühlstädt
 im 5. Lebensjahr.
 Dies zeigt tiefbetrübt an Familie Mühlstädt.
 Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachm. 2 1/4 Uhr, von der Kapelle des Westfriedhofs aus statt.

Wo ist Coletti?

Union-Theater
 Lübecker Straße 21.
Das Abenteuer der Lady Glane
 großes Szenarium in 3 Akten.
 Zu den Hauptrollen:
Wanda F. Pannas und **Viggo Larsen.** 1973

Wo ist Coletti?

Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null.

Table with columns for location (e.g., Jungbunzlau, Saarlouis), date, and water level change.

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Straßfurt, Weissenfels), date, and water level change.

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Dessau, Mühlentzsch), date, and water level change.

mit Martha Wade geb. Giese, Sergeant Wilhelm Bruns mit Ida Blumenhof.

Geburten: S. des Schriftsetzers Georg Schuber, S. des Kaufmanns Ernst Schöpflin, S. des Schuhmachers August Simon, S. des Arbeiters Franz Giese, S. des Mittelschullehrers Wilhelm Forster.

Todesfälle: Wilhelmine geb. Bussenius, Witwe des Schlossermeisters Albert Badewitz, Auguste Blottow, unberehel.

Todesfälle: Wilhelmine geb. Bussenius, Witwe des Schlossermeisters Albert Badewitz, Auguste Blottow, unberehel, 64 J. Arbeiter Wilhelm Heideke, 49 J. Willi, S. des Wäldhändlers Paul Zander, 1 J. Rentiere Luise Steine, unberehel, 74 J. Schuhfabrikarbeiterin Luise Schöngale, 17 J. Auguste Banje, unberehel, 70 J.

2. Preussisch-Süddeutsche (228. Königlich Preussische) Klassenlotterie

5. Klasse 3. Ziehungstag 13. Mai 1913 Vormittag

Auf jede gezeichnete Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die obere gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

Table of lottery results for the 2. Preussisch-Süddeutsche lottery, 5th class, 3rd drawing day.

2. Preussisch-Süddeutsche (228. Königlich Preussische) Klassenlotterie

5. Klasse 3. Ziehungstag 13. Mai 1913 Nachmittag

Auf jede gezeichnete Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die obere gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

Table of lottery results for the 2. Preussisch-Süddeutsche lottery, 5th class, 3rd drawing day.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 13. Mai.

Aufgebote: Eifenformer Friedrich Robert mit Elisabeth Köthlich, Musiker Gustav Ihms in Berlin mit Minna Schrader hier. Korrespondent Paul Wilhelm Sternitz hier mit Frieda Elje Paul in Lindenwalde.

Eheschließungen: Fabrikant Rud. Krumpel mit Helene Dahinten. Kaufmann Arthur Ihms mit Anna Zahn.

Geburten: Herta, T. des Mechanikers Franz Helke. Hans, S. des Viegeledweilers Friedrich Meinke. Gustav, S. des Hausdieners Augustin Mientki. Johann, S. des Schiffers Herrn. Bohndorff. Elli, T. des Arbeiters Werner Ollendorj. Anna, T. des Arbeiters Karl Wollschläger. Gerbert, S. des Hausdieners Hans Lönjes. Siegritt, T. des Kaufmanns Andreas Rau. Gujawa Luise, T. des Majors Leo v. Paszyski-Lanzgen.

Todesfälle: Rentner Johannus Vorf, 85 J. 11 M. 15 T. Rentner Albert Förster, 71 J. 11 M. 18 T. Marie geborne Wozmann, Ehefrau des Bahnarbeiters Walter Bethge, 68 J. 11 M. 18 T. Magistraatskassenschreiber A. D. Wilhelm Brede aus Niederh., 68 J. 3 M. 11 T. Witwe Henriette Dittmer geborne Meiner, 54 J. 2 M. 15 T. Zuzüglager Friedrich Bienefeld, 52 J. 3 M. 16 T. Rosalie geb. Neuge, Ehefrau des Mühlbauers Wilhelm Imbrojins, 51 J. 2 M. 27 T. Emma geb. Klaus, Ehefrau des Kaufmanns Aug. Raumbach, 41 J. 3 M. 21 T. Arbeiter Paul Müller, 22 J. 1 M. 22 T. Heinz, S. des Wälders Leopold Brandstetter, 7 J. 15 T.

Eudenburg, 13. Mai.

Geburten: Bruno, S. des Arbeiters Wilhelm Bohne. Wilhelm, S. des Frägers Ernst Bergemann. Elje, T. des Nachbedieners Wilhelm Stöge. Hermann, S. des Arbeiters Hermann Kuntzmann.

Todesfälle: Ehefrau des Arbeiter-Invaliden Karl Kirch, Friederike geb. Deleiter, verm. gem. Krause, 62 J. 5 M. 3 T. Otto, S. des Arbeiters Julius Meyer, 3 J. 6 M. 18 T. Witwe Auguste Schäfer geb. Hermann, 42 J. 6 M. 9 T. Ehefrau des Arbeiters Wilhelm Meier, Emma geb. Zwingsmann, 42 J. 8 M. 19 T. Ehefrau des Arbeiters Gottlob Müller, Anna geb. Schwarzfeld, 60 J. 11 M. 9 T. Frau Luise Sobotta geborne Richter, 53 J. 1 M. 1 T. Ehefrau des Lokomotivführers Karl Meyer, Adele geb. Niederberger, verm. gem. Grote, 29 J. 8 M. 18 T.

Bunzlau, 13. Mai.

Aufgebote: Arbeiter Gustav Gritte mit Elje Kramer. Kaufmann Alexander Blech mit Selma Dorenbach.

Eheschließungen: Ingenieur Franz Kröhne mit Frieda Bremer.

Geburten: Elje, T. des Arbeiters Karl Schimberg. Erwin, S. des Eisenbahnführers Johann Starzgal. Heinz, S. des Eisenbahnführers Willi Kiesel. Bruno, S. des Schlossers Bruno Schulze. Martha, T. des Arbeiters Max Pfeiffer. Erna, T. des Schneiders Wilhelm Richter. Kurt, S. des Schlossers Max Schneider.

Todesfälle: Marie geb. Müller, Ehefrau des Doktors Franz Balzer, 49 J. 9 M. 8 T.

Neustadt, 13. Mai.

Eheschließungen: Arbeiter Gustav Wilhelm in Hamburg mit Elje Böhm hier. Kaufmann Friedrich Schröder mit Luise Kurban geb. Pfeiffer. Farmer Paul Kühn mit Anna Köpfig.

Geburten: Gerbert, S. des Eisenbahn-Berufsführers Emil Hoffmann. Edith, T. des Heizers Paul Naumann. Hilferne, T. des Vertriebsbeamten Kurt Schwarzfeld.

Todesfälle: Handelsmann Stephan Jodszel, 74 J. 4 M. 22 T. Ehefrau des Barmentiers Hugo Schneider, Auguste geb. Zimmich, 55 J. 1 M. 15 T.

M.-Salzbr.

Geburten: Gertraud, T. des Eisenbahn-Arbeiters Richard Bahay, S. des Eisenbahn-Vorstandsbesizers Franz Schuler in Wittenberg.

Todesfälle: Arbeiter-Gewerliche Oswald Günzwein, 91 J. 3 M. 25 T.

Burg.

Aufgebote: Fabrikbesitzer Paul Wilhelm Proder mit Frieda Martha Albert. Fabrikant Paul Hermann Gries mit Pauline Auguste Emma Klotz.

Eheschließungen: Zimmermann Ernst Zahn hier mit Maria Franz in Wittenberg. Schuhfabrikbesitzer Oswald Klotz

Aus dem Geschäftsberichter.

Large table with multiple columns containing numerical data, likely financial or statistical figures.

Advertisement for 'Unsere' and 'Marine' cigarettes, featuring the text 'Erstklassig', 'Die beste Cigarette', and 'Georg A. Jasmatzki A.G. Dresden'.

BRITANNIA

Unterhaltungsbeilage zum Volksstimm

Nr. 111 Magdeburg, Samstag den 15. Mai 1913

Sich selbst gefunden.

Sozialer Roman von Wilhelm Mos. (23. Fortsetzung.)

Währenddessen ward Horn zur Polizei geführt. Es war um diese Zeit noch wenig Volk auf der Straße zu sehen; nur einige Arbeiter und einige zum Einholen des Frühstücks



Ein Hundewettrennen in England. (Zeit Seite 4.)

peffenzialistischer Herrsch verteilte in dem engen Raume. Jetzt aber sah Horn auch, daß er nicht allein war; auf der einen Seite hatte ein Individuum, das ihn mit tiefen Augen anstarrte und jede seiner Bewegungen genau beobachtete. Horn war in die Nähe seines Mitgefingenen gekommen und verspürte einen starken Drang, ihm zu begegnen, von dem er, von Ekel erfüllt, zurückwich.

„Oh,“ rief der andre mit heiserer, fröhlicher Stimme, „braucht nicht so hochmütig zu tun. Der Hund ist ein Ehrenmann und Du hast vielleicht gefehlt.“

Horn schauderte zurück; nun wußte er, wie er daran kommenen arbeitssüchtiger Mensch, den die Stadt erhalten mußte. Wenn es ihm gelang, einige Großhändler zusammenzubekommen, so betraute er sich vielleicht, bis zur Sinnlosigkeit, Schnaps; daher hatte er seinen Namen. Er blieb dann regel-

Wiederkehrten, oder von einem Wagen, der eine bestimmte Entfernung zurückgelegt, er hat seine Kilometer geleistet, kam von einem Arbeiter, der in einer bestimmten Zeit eine bestimmte Leistung ausführt, er verrichtet seine Arbeit. Alle drei Angaben sind ungenügend und irreführend. Im ersten Falle hat die Maschine eine bestimmte Kraft, im zweiten berichtet der Wagen eine bestimmte Arbeit und im dritten die Tätigkeit, trägt er a. B. ein bestimmtes Gewicht von einer Höhe zur andern, so hat er eine dementsprechende Arbeit verrichtet. Um nun deren Größe anschaulich zu machen, müssen wir bestimmte Maßeinheiten angründe legen. Als Einheit für die Arbeit gilt allgemein das Kilogramm als Gewicht, in Verbindung mit dem Meter als Längeneinheit, in der Art, daß das Produkt von einem Kilogramm mit einem Meter als Meterkilogramm (mkg) bezeichnet wird. Hierbei stellt das Kilogramm den Druck dar, den ein Quadratmeter (Quadrat) Wasser auf seine Unterlage ausübt, bzw. die Kraft, welche diesem Druck das Gleichgewicht hält, also ihn aufhebt, während das Meter die Länge des Weges angibt, um welchen das Kilogramm entgegen der Schwerkraft gehoben wird. Hieraus geht hervor, daß jede Arbeit gleich der Arbeitskraft in Kilogramm multipliziert mit deren Weg in Meter ist. Wird also 1 Kilogramm 75 Meter hoch gehoben, so stellt sich die verrichtete Arbeit auf 1 x 75 gleich 75 Meterkilogramm. Genau dieselbe Arbeitsmenge erfordert aber auch das Heben von 3 Kilogramm 25 Meter oder von 15 kgw. 75 Kilogramm auf 5 kgw. 1 Meter Höhe, da das Produkt aus Kraft und Weg bei allen diesen Fällen dasselbe, nämlich 75 Meterkilogramm ergibt. Wesen wir nun einen Schritt weiter und berücksichtigen, in welcher Zeit die verrichtete Arbeit ausgeführt wird, so kommen wir auf die Leistung zu. Diese ist um so größer, je kleiner die Zeit ist, die zur Ausführung der Arbeit erforderlich war. Demnach gilt also als Leistung die in der Zeiteinheit ausgeführte Arbeit, oder mit anderen Worten: Leistung ist gleich Arbeit geteilt durch Zeit. Als Zeiteinheit wird dabei allgemein die Sekunde gewählt und als Grundeinheit für die Leistung das Sekundenmeterkilogramm (mkg/Sec.). Als größeres Maß ist dann noch die Pferdekraft gebräuchlich, welche gleich 75 Sekundenmeterkilogramm ist. Letztere ist demnach kein Kraftmaß, wie dieses vielfach geglaubt und auch aus dem Namen ersichtlich, wie dieses werden konnte, sondern ein Leistungsmaß, welches uns angibt, daß in einer Sekunde 75 Kilogramm einen Meter bzw. 1 Kilogramm 75 Meter hoch gehoben werden.

Humor und Satire.

Eine Glanznummer. Schauspieler: „Gestern abend hatte ich das Pech, auf der Bühne einen Gehirntumor zu tun und kopfüber in den Bühnenraum zu stürzen.“ Freund: „Und das Publikum?“ Schauspieler: „Das war zum Glück der Meinung, dieser Entschluß war eine glückliche Angelegenheit.“ und da hab ich ihn sogar auf allgemeinen Vorstellungen zweimal wiederholen müssen.“ („Hörig. Bl.“)

Vor dem Spiegel. Der Spiegel ist wie ein guter Freund. Er ist zulänglich zu uns, solange wir jung und hübsch sind. Er wird nicht betrübt, wenn wir alt und runzig sind! — Der Posten in Kostümen. „Spund, warum gibst Du der Postlerin einen Abgang? Warum triffst Du sie?“ — „Ich hab sie meiner neuen Wirrin als Referenz gegeben.“ (Wagendorfer-Wörter.)

Wissbegier. „Einen Offizier als Mann — mandamental den ich mir's erziele. Und dann mein ich wieder: man sieht sie sich müde, die ewige Uniform!“ — „Nicht, mein Kind. Also herate einen Marineoffizier. Der hat eine schöne Uniform und ist nie da!“

Im Musikzimmer. „Geh ich meine Frau heiratete, konnte ich Hunderttausend ihrer Stimme tauschen.“ — „Und jetzt?“ — „Jetzt tut es!“

Karnerhof. Antropolog: „Einjähriger, wenn ich so viele Schulen gemessen hätte wie Sie, würde ich mich schämen, mich so schämen zu lassen!“

Widener. „Wir brauchen niemand mit vererbten von Anno Treiben. Ich hätte ein silbernes Dof'n gehört von mein Großvater, wann er's net 3 Maßland hint' herbor'n hätte!“ („Simpl.“)

Unser Bild.

Ein Hundewettrennen in England zeigt unser Bild. Das empfindliche Volk ist vom Sport „gerissen“. Was die Großen und Kleinen vornehmen, das ahmen die Kleinen nach, wenn sie können sie sich nicht halten, so werden denn Hunde trainiert, und wenn es sich auch um niedrigere Gebilde handelt, ist Eifer und Eifer, Spannung und Enttäuschung nicht weniger groß als bei den abligen Totalitaristern und Abenteurern.

Druck und Verlag B. B. Kammann u. Co., verantwortlicher Redakteur Emil Müller, sämtlich in Magdeburg.

Kügel- zusammengefaßt. Wertmäßig genug klingen die Berichte, die bis ins fünfte Jahrzehnt des neunzehnten Jahrhunderts zurückzuführen. Bei herrlichem Himmel wurden 1849 in der Nachbarschaft des Rio das Sapageios, Provinz Parana, eines Abends eine große Zahl kleinerer Tiere beobachtet. „Unsere Untersuchungen während der letzten Jahre weisen auf einen unterirdischen, während der letzten Jahre aufgewachte Erdhaufen den Weg an, welchen offenbar ein großes wühlendes Tier genommen hatte. Der Gutsbesitzer Lezino dos Santos, der 3 Jahre später den Platz besuchte, sah noch die Spuren und schloß aus ihnen auf zwei Tiere von 2 bis 3 Meter Höhe. In derselben Provinz war eines Morgens eine Wasserlöcher gänzlich gewöhnt, während man ein Tier, „groß wie ein Haus“, über den Boden davontrieb sah. Ein andermal sah eine große Krakenart plätschern sich ohne sichtbare Ursache um: Derzeitende haben ein riesiges unterirdisches Tier von 25 Meter Länge mit zwei Hörnern ein Kropfen im Boden herumwühlten. Ähnliche Zerstörungswerte des „Mundocoo“, wie die Krakenart dieses rätselhaften Tier nennen, wurden in einem Brief aus Ginoia in der „Gaceta de Matanzas“ vom 10. März 1866 berichtet; andre wurden in den folgenden Jahrzehnten in der Nähe von Lagos, ferner in der Landschaft des Rio das Caporros, bei Parana und beobachtet. „Aus obdem scheint hervorzugehen“, erläutert Müller, „daß in den höchsten Quecksilbergebirgen des Itaquara und des Parana sich ausbilden und einschichtartige Spuren finden, die das Wert eines großen lebenden Tieres sind. . . . Da kein Beobachter hier von unbestimmten Tieren berichtet, beweist unter anderem ja auch das Wort, dessen Erzeugung der letzten innerafrikanischen Expedition des Berges Adolf, Friedrich von Mecklenburg stiftete (bis dahin waren nur unvollständige Reste bekannt); da die „Hylaea“, das unermessliche Waldgebiet des Amazonas und seiner Zuflüsse, zu großen Teilen noch heute völlig unerforscht ist, sind wunderbare zoologische Entdeckungen hier erst nicht ausgeschlossen.“

Wissenschaft.

Die Vererbbarkeit der Körpergröße. Darüber, daß die Körpergröße sich innerhalb verhältnismäßig geringer Zeiträume verändere, liegen interessante Beobachtungen vor. Es ist eine bestimmte Erscheinung, daß Kinder nach längerer Krankheit trotz der dabei meist jahrelangen Unterernährung meistlich gewachsen zu sein pflegen. Andererseits wird oft wenige Jahre nach Ab- leistung der Pubertätszeit eine Verminderung der Körpergröße beobachtet. Weniger bekannt dürfte sein, daß bei jedem Menschen die Körpergröße je nach der Tageszeit veränderlich ist. Am Morgen nach der normalen Nachtruhe ist der Mensch am niedrigsten. Nach dem Aufstehen verringert sich die Größe stündlich und erreicht schon nach 6 bis 8 Stunden den höchsten Grad der Abnahme, um dann bis zum Abend ungefähr gleich zu bleiben. Durchschnittlich beträgt die Abnahme der Länge 1 bis 2 Zentimeter. Pflegt man am Tage längere Zeit liegend zu ruhen, so nähert sich die Körpergröße wieder dem Maximum des Morgens. Bei körperlich schwer arbeitenden Menschen, nach großer Ermüdung, ja schon nach aufstehenden Märschen, besonders mit Belastung, ist die Vergrößerung der Körpergröße eine weit bedeutendere und kann bis zu 6 Zentimeter betragen. Hierbei ist ihr Grad bei Großen, Jüngeren und Tätigen bedeutender als bei Kleinen, Weiblichen und weniger Angelegenen. Als Ursache der Verändersichkeit der Größe hat man drei vorgeschlagen: Aufammerbrückung der Körperhöhlen zwischen je zwei Wirbelkörpern, Zittertreten der Wirbelkörper des Längens, Verfürgung des Kumpfes und der Weine. Während längerer Ruhe tritt dann ein Ausgleich ein. (Aus der populär-medizinischen Monatschrift „Die Welt“, Verlag Volksmedizin, München.)

Industrie und Technik.

Arbeit und Leistung. Alles, was Kraft und Bewegung erfordert, als unser ganzes Wirtschaftswesen, Landbau und Industrie, ja unsere eigene Lebensfähigkeit selbst, beruhen auf Arbeit und Leistung. Obwohl nun diese beiden Begriffe in der Anschauung ganz bestimmte und fest umgrenzte Größen darstellen, ist es im täglichen Leben doch etwas ganz unbestimmtes, daß sie fast ausgenommen und überschätzt werden, und zwar nicht nur in der Arbeit, sondern auch in Schriftstücken und selbst in Büchern. So ist es gar nichts seltenes, wenn man von einer Maschine, um deren Stärke bzw. Leistungsbereitschaft man sich interessiert, sie hat soviel

